

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 11

Wien, November

1927

Inhalt: Auf die Anstalt bezügliche Vorgänge: Benennung einer Straße nach Chefgeologen Professor Dr. Rosiwal. — Eingesendete Mitteilungen: H. Küpper und C. A. Bobies: Zur Kenntnis des Bisamberggebietes. — F. Heritsch: Eine neue Stratigraphie des Paläozoikums von Graz. — A. Kieslinger: Ein neuer Ammonitenfund aus den Buchensteiner Schichten Südtirols.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Auf die Anstalt bezügliche Vorgänge.

Die Stadt Karlsbad hat eine Straße der Stadt „Rosiwalstraße“ benannt und damit das verdiente ehemalige Mitglied der Anstalt geehrt.

Eingesendete Mitteilungen.

H. Küpper und C. A. Bobies. Zur Kenntnis des Bisamberggebietes. (2 Textfiguren.)

Im Zuge unserer Studien in den Randgebieten des inneralpinen Wienerbeckens mußten wir uns naturgemäß auch mit den Schottern des Bisamberges beschäftigen. Inzwischen wurde dieses Vorkommen neuerlich von Kober⁴⁾ und Schaffer¹⁰⁾ diskutiert. Dieser Umstand veranlaßt uns, schon heute einige Ergebnisse im Raume nördlich und südlich der Donau zu veröffentlichen, da sie vielleicht geeignet sein werden, eine Beurteilungsgrundlage zu bilden. Wie immer, haben wir auch diesmal dem Geologischen Institut der Wiener Universität unseren Dank für verständnisvolle Förderung abzustatten.

In der Literatur bilden die Bisambergschotter seit zirka 35 Jahren eine Klippe. Gründlichere Darstellungen verdanken wir Schaffer 1904⁹⁾, 1906⁸⁾, Hassinger 1905³⁾ und Kober 1926⁴⁾. Gegen letzteren nimmt Schaffer in einer jüngst erschienenen Arbeit¹⁰⁾ energisch Stellung. Trotzdem der Bisambergschotter also schon des öfteren Gegenstand von Erörterungen war, ist er unseres Wissens noch nicht kartiert worden, obwohl lediglich eine Detailaufnahme Licht in die ziemlich verwickelten Verhältnisse bringen kann. Wir haben uns im vergangenen halben Jahr bemüht, das Versäumte nachzuholen und hiebei einige Resultate erzielt, die im folgenden dargelegt werden sollen.

Das Tertiär des Bisamberggebietes.

Die Flyschkuppen des Bisamberges, Veitsberges und Lanerberges erheben sich aus den Schotter- und Lößfeldern der Korneuburger Senke, des Donautales und des Marchfeldes ziemlich unvermittelt.